

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 45: Ferien in der Schweiz

Illustration: Was ist das schweizerischste an (in) der Schweiz?
Autor: Spira, Bil / Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

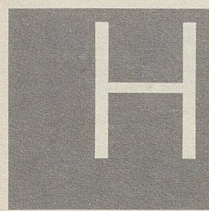
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So ist die Schweiz...?



HOCHLEBEN SOLLEN SIE, JENE TOURISTEN, die ferienhalber zu uns kommen in der unerschütterlichen Hoffnung auf ein Reduit von «Ruhe und Ordnung». Sie haben auch die nötige innere Bereitschaft und genügend weltmännische Grosszügigkeit, diese uns gar nicht so fremden Mitbürger, um über die kleinen Schattenseiten

helvetischen Daseins hinwegzusehen – schliesslich wollen sie ihre Ferien geniessen; sie sind ihnen teuer genug!

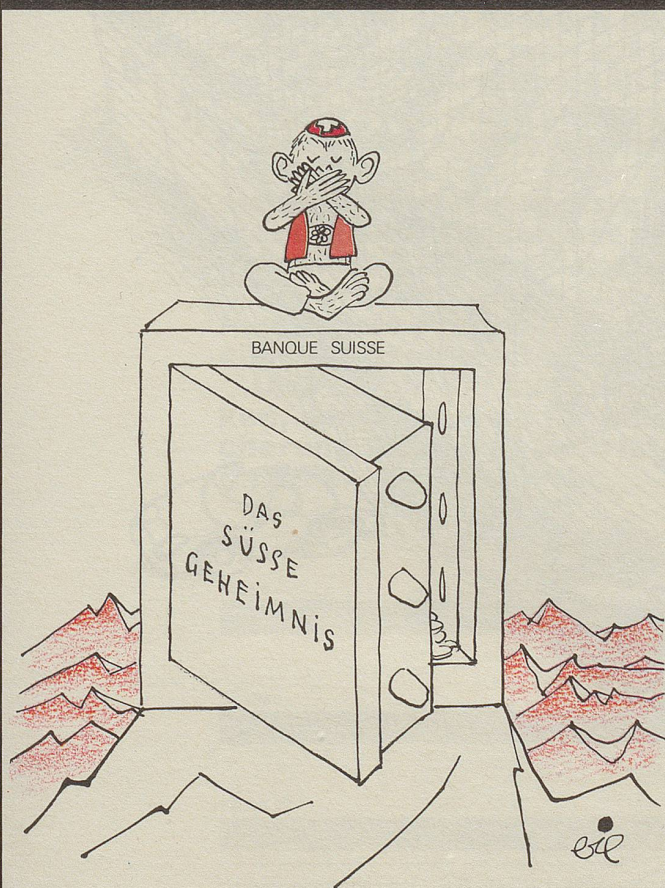
Wir kommen unserem Thema besser auf den Grund, wenn wir zwecks Aufklärung unserer Feriengäste festhalten, nicht «So ist die Schweiz», sondern «*So ist der Schweizer*». Von den tausend Versuchen einer Antwort gefällt mir diese am besten: «Der Schweizer ist ein Mensch, der mit alpiner

Retardation und mit abgeschwächter Kraft nachholt, was die andern, die Nichtschweizer, als Pioniere vollbracht haben.» Wenn alle demonstrieren, demonstriert auch *er*, aber halb so heftig und mit Verspätung. So ist der Schweizer. Die roten Brigaden werden sagen: Konservativ bis in die Knochen, bis an die Grenze, wo Reaktion beginnt, erzkapitalistisch im übrigen.

Es muss einmal gesagt werden: Trotzdem der Schweizer Franken – «Sagt an ihr Herren, was kostet eure Welt» – sozusagen jeden Preis bezahlen könnte, sind wir gute, nüchterne Rechner, und als solche bleibt uns gar nichts anderes übrig als die Verteidigung der uns gegebenen Ordnung. Damit die politische Kasse stimmt! Nun aber kommt der scheinbare Widerspruch: Diese unsere Ordnung hat das *Prinzip* der Veränderung in sich eingebaut, und sie hat auch die *Technik* der Veränderung entwickelt. Anders ausgedrückt: eine «progressivere» Staatsordnung als die eidgenössische ist schwerlich denkbar. «*Grattez le Suisse et apparaîtra le Révolutionnaire ... ?*»

So ist der Schweizer, und wir laden unsere Feriengäste ein, sobald sie sich an den ewigen Gletschern sattgesehen haben, herzlich an der Oberfläche ihrer Gastgeber zu kratzen –: sie werden den homo politicus entdecken, als der sich der Eidgenosse, trotz gelegentlich überentwickelter Neigung zum Trinkgeldempfang, verstanden wissen will. So ist eben der Schweizer ... auch!

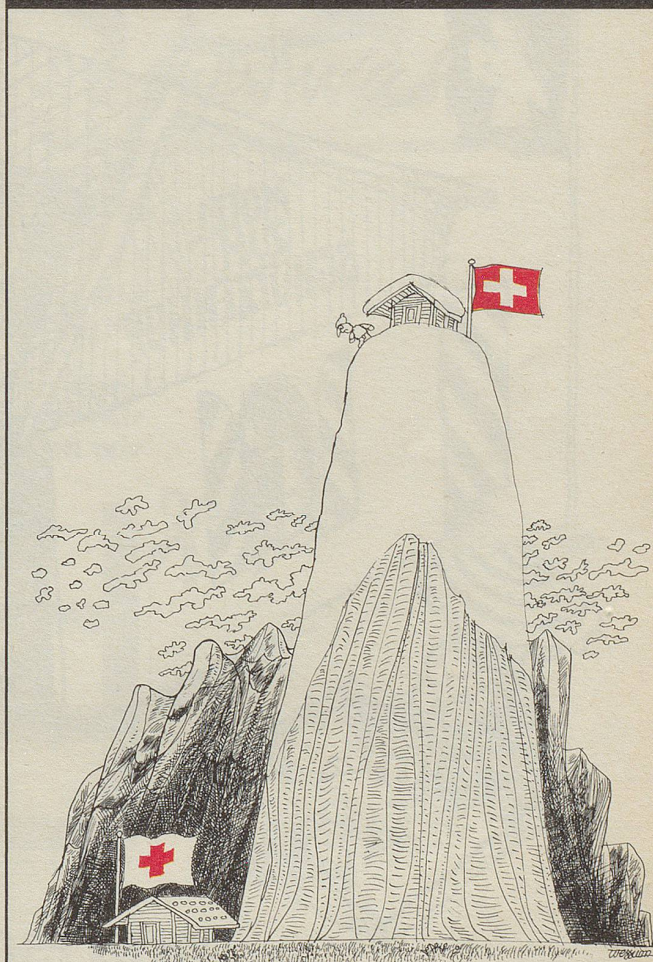
WAS IST DAS SCHWEIZERISCHSTE AN (IN) DER SCHWEIZ?



Ueber allen Wipfeln ist Ruh' ...

BIL, PARIS

WAS IST DAS SCHWEIZERISCHSTE AN (IN) DER SCHWEIZ?



JAN VAN WESSUM, AMSTERDAM